



## Bürgerbeteiligung in der Raumordnung

Bürgerbeteiligung ist in Niederösterreich in Form von Dorf- und Stadterneuerung bzw. Gemeinde21 zwar weitverbreitet, in der örtlichen Raumordnung kommt sie jedoch nur selten zum Einsatz. Bürgerbeteiligung sollte aber **über das Einspruchsrecht des einzelnen Bürgers im Zuge von Auflagefristen oder Volksbefragungen hinausgehen** und **bereits im Zuge von Planungsprozessen als grundsätzliches Arbeitsprinzip** gelten!

In der Meinung, Raumordnung bzw. Raumplanung sei „Gemeindesache“ lautet die erste Frage meist:

**Wozu? → Bürgerbeteiligung in der örtlichen Raumordnung bringt**

- **funktionierende Demokratie**
- **Bewegung** in die Gemeindeentwicklung
- einen ehrlichen, **wertschätzenden Umgang** und **Gesprächskultur** in die Gemeinde
- **gute Drähte** zwischen BürgerInnen und Gemeindevertretung
- vielfältiges **Fachwissen** mit unterschiedlichen **Wahrnehmungen** der Menschen auf einen Nenner
- kontroverse **Meinungen unter einen Hut**
- **ausgereifte Sichtweisen und durchdachte Lösungsvorschläge**
- **gemeinsame Lösungen** als gemeinsamen Nenner von Einzelinteressen
- eine **klare Prioritätenreihung** bei Maßnahmen und damit möglicherweise **Ersparnisse für das Gemeindebudget**
- längere Diskussions- und Planungsprozesse, aber **raschere Entscheidungen** im Gemeinderat
- **Planungssicherheit** und **breite Akzeptanz** von Entscheidungen in der Bevölkerung
- nachhaltige, das heißt **langfristig gültige bzw. wirkende Planungslösungen**

Wurden positive Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung gemacht, ist die zweite Frage stets:

**Wie? → Bürgerbeteiligung in der örtlichen Raumordnung**

- **kombiniert** einen Planungsprozess mit einem Beteiligungsprozess
- **erläutert** Planungs- und Entwicklungsvorhaben
- **fragt** Wünsche und Vorstellungen der Menschen ab
- **diskutiert** Planungsvorhaben mit der Bevölkerung
- **sammelt** Ideen und Lösungsvorschläge
- **verortet** Wünsche, Ideen und Lösungen in Plänen und Entwicklungskonzepten
- **erstellt** Örtliche Entwicklungskonzepte im Rahmen eines Diskussionsprozesses
- **sichert** in der Folge entsprechende Flächen für die kommenden Generationen





Die am besten **geeigneten Methoden** zur Bürgerbeteiligung in der örtlichen Raumordnung beschreibt der folgende Methodenraster. Daraus lassen sich passende Methoden wählen und zum individuellen Prozessdesign kombinieren.

Um den Beteiligungsprozess gut zu gestalten und die richtigen Methoden zu kombinieren, empfiehlt es sich, externe ProzessbegleiterInnen zur Unterstützung beizuziehen. TIPP

Der Methoden-Wegweiser			Sie wollen ...					
Nummer	Um die BürgerInnen zu aktivieren, um in den Prozess einzusteigen	Besonders geeignet zur Jugendbeteiligung	Geeignete Methoden	Mit den BürgerInnen den Ist-Stand erfassen (partizipative Grundlagenforschung)	Ideen sammeln	Gemeinsam planen und Lösungen finden	Divergierende Interessen unter einen Hut bringen	(Zwischen)Ergebnisse präsentieren
1	A!	Ju	Fotostreifzug	X	(X)			
2	A!	Ju	Subjektive Landkarten	X	(X)			
3	A!	(Ju)	Gemeindespaziergang	X	X	(X)	(X)	X
4	A!	(Ju)	Fest	X	X			X
5	A!	(Ju)	Ausstellung mit Marktständen	X	X			X
6	A!	(Ju)	Ideen-Postkarten		X			
7	A!	(Ju)	BürgerInnenrat oder Jugendrat		X	X		
8	A!		BürgerInnen-Café = Welt-Café	(X)	X	X		X
9	A!	(Ju)	Offener Planungs-Workshop – Planen im öffentlichen Raum		(X)	X		
10	A!	Ju	Zukunftswerkstatt		X	X		
11			Dynamic facilitation-Workshop		X	X	(X)	
12			Workshop		X	X	X	
13	A!	Ju	Modellbau-Workshop			X	(X)	
14			Arbeitsgruppe			X	X	
15			Runder Tisch				X	
16			Roadshow					X

**Zeichenerklärung:**

- X ... besonders geeignet für den Zweck der Beteiligung, andere Anwendungen sind nicht ausgeschlossen
- (X) ... auch geeignet für den Zweck der Beteiligung
- A! ... Methode eignet sich, um BürgerInnen zur Beteiligung zu aktivieren, um in den Prozess einzusteigen (BürgerInnen lassen sich vor allem dann motivieren, wenn sie die Chance sehen, tatsächlich etwas zu bewirken)
- Ju ... besonders geeignet zur Jugendbeteiligung
- (Ju) ... Variante für Jugendliche gut möglich

Dieser Methodenwegweiser sowie die Beschreibung der aufgelisteten Methoden findet sich – gemeinsam mit vielen guten Tipps und den Stimmen überzeugter Meinungsträger – im **Handbuch „Ortsplanung mit der Bevölkerung“ zur BürgerInnenbeteiligung in der örtlichen Raumplanung in Niederösterreich**, das über [www.raumordnung-noe.at](http://www.raumordnung-noe.at) → Infostand → Bürgerbeteiligung heruntergeladen und auch bestellt werden kann.